



A11 Karawankenautobahn: Karawankentunnel Nordportal
Architekturwettbewerb: Gestaltung Nordportal und Vorportalbereich

A11 Karawankenautobahn: Karawankentunnel Nordportal

Architekturwettbewerb Gestaltung Nordportal und Vorportalbereich

Offener einstufiger, anonymer Realisierungswettbewerb

Ausloberin: ASFINAG Bau Management GmbH, Modecenterstraße 16, 1030 Wien

PROTOKOLL - PREISGERICHTSSITZUNG

10.05.2016

PROTOKOLL – PREISGERICHTSSITZUNG 10.05.2016

ORT: ASFINAG Bau Management GmbH
Autobahnmeisterei Zauchen, 9523 Villach

BEGINN DER SITZUNG: 09.00 Uhr

TEILNEHMER:

Stimmberechtigte Preisrichterinnen, Preisrichter:

Fachpreisrichter:

PENDL Georg, Arch. DI	Vorsitzend	Architekturbeirat der ASFINAG
GISELBRECHT Ernst, Arch. DI	Vorsitz Stv.	Kammer d. Arch. + Ing.-Konsulenten
KOPEINIG Gerhard, Arch. DI	Schriftführer	Kammer d. Arch. + Ing.-Konsulenten
MÜLLER Dietmar, DI		Amt d. Kärntner Landesregierung

Sachpreisrichter:

WALCHER Alexander, DI		ASFINAG
PIKO Arno, DI	Schriftführer-Stv.	ASFINAG
DETLHOFER Anna, DI		Architekturbeirat der ASFINAG

Weitere Teilnehmer (ohne Stimmrecht):

RÜF Gernot, DI		ASFINAG
SEVIM Marco, Ing.		ASFINAG
KIRCHER Werner-Lorenz, Arch. DI		Verfahrensbegleitung, Vorprüfung
MAIER Rudolf, DI		ASFINAG
NEUMAYR Thomas, DI		Tunnelplaner

PREISGERICHT:

Alle nach der Vorprüfung zugelassenen Wettbewerbsbeiträge wurden auf Plakatwänden gemäß fortlaufender Nummerierung zur Besichtigung aufgehängt sowie die ergänzenden Unterlagen bereitgelegt. Die Sitzung des Preisgerichtes beginnt um 09:00 Uhr.

RÜF begrüßt namens der ASFINAG die Anwesenden und eröffnet die Jurysitzung.

PENDL begrüßt als Vorsitzender des Preisgerichtes die Anwesenden und befragt die Preisgerichtsmitglieder bezüglich allfälliger Befangenheitsgründe. Alle Preisgerichtsmitglieder erklären ihre Unbefangenheit.

PENDL stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit aufgrund der anwesenden Preisgerichtsmitglieder gegeben ist. Die Preisgerichtsmitglieder und Teilnehmer der Jury verpflichten sich zur Verschwiegenheit.

PENDL befragt die Vorprüfung nach der Anzahl der abgegebenen Projekte:

Es wurden 11 Verpackungen abgegeben. Im Zuge der Vorprüfung hat sich herausgestellt, dass eine eingereichte Arbeit in 2 Verpackungen – ohne Kennzahl – übermittelt wurde und somit 10 Wettbewerbsbeiträge der Jury zur Bewertung vorliegen.

KIRCHER berichtet über die Vorgehensweise im Zuge der Vorprüfung:

Formale Vorprüfung

Alle 10 Wettbewerbsbeiträge sind fristgerecht eingelangt

Alle Projekte waren ordnungsgemäß verpackt, 2 Verpackungen außen ohne Kennzahl.

Die Arbeiten wurden ausgepackt, auf Vollständigkeit und Wahrung der Anonymität geprüft sowie mit laufenden Nummern versehen und die Kennzahlen abgedeckt.

Bei einem Wettbewerbsbeitrag ist der Datenträger (USB-Stick) leer.

Die Verfasserbriefe und Kennzahlenliste wurden separiert verwahrt

Funktionelle Vorprüfung

Alle Projekte wurden seitens der Berater der ASFINAG auch nach folgenden Aspekten geprüft:

Einhaltung der Funktionalität lt. ASFINAG Richtlinien

technische Realisierbarkeit

wirtschaftliche Aspekte.

Auf Antrag des Vorsitzenden wird das Projekt, welches außen ohne Kennziffern abgegeben wurde und jenes, welches am Datenträger keine Unterlagen eingespielt hatte, zur Bewertung zugelassen (7 Pro-Stimmen)

Somit verbleiben alle 10 Projekte zur Bewertung durch das Preisgericht.

PENDL befragt die Vorprüfung bezüglich sonstiger Ausschlussgründe eines abgegebenen Wettbewerbsbeitrages. KIRCHER berichtet, dass kein Projekt ausgeschlossen werden muss.

RUNDGANG MIT PRÄSENTATION DURCH DIE VORPRÜFUNG

09:15-10:15 Uhr

KIRCHER führt das Preisgericht durch alle 10 Wettbewerbsbeiträge und stellt die Projekte wertungsfrei vor. Ein umfangreicher Vorprüfungsbericht liegt vor und ist jedem Preisgerichtsmitglied zur Verfügung gestellt. Die einzelnen Projekte werden nach Idee, Materialität, Kosten, Wartung etc. vorgestellt

Pause von 10:15-10:30 Uhr

DISKUSSION ÜBER DIE PROJEKTE

10:30-11:45 Uhr

PENDL und KOPEINIG lesen von jedem Wettbewerbsentwurf die Projektidee vor und es werden die Wettbewerbsbeiträge auf ihre Ansätze, Inhalte und Kosten hin eingehend diskutiert.

WALCHER stellt den Antrag, einen ersten Wertungsdurchgang durchzuführen. PENDL schlägt vor, dass Projekte mit mindestens einer Pro-Stimme in der Wertung bleiben sollen, jedoch zu einem späteren Zeitpunkt jedes bereits ausgeschiedene Projekt auf Antrag eines Jurors wieder in die Wertung aufgenommen werden kann.

Der Antrag von WALCHER - mit der von PENDL vorgeschlagenen Vorgehensweise - wird einstimmig angenommen.

BEWERTUNGSDURCHGANG 01

11:45-12:15 Uhr

Im ersten Bewertungsdurchgang wird - nach nochmaliger Diskussion jedes Projektes und auf Basis der Beurteilungskriterien - durch die Juroren wie folgt abgestimmt:

Projekt 01	0 Stimmen
Projekt 02	2 Stimmen
Projekt 03	6 Stimmen
Projekt 04	0 Stimmen
Projekt 05	5 Stimmen
Projekt 06	1 Stimmen
Projekt 07	7 Stimmen
Projekt 08	0 Stimmen
Projekt 09	0 Stimme
Projekt 10	2 Stimmen

Nach dem ersten Bewertungsdurchgang verbleiben somit die Projekte 02,03,05,06,07,10 in der Wertung.

BEWERTUNGSDURCHGANG 02

12:15-13:00 Uhr

Es sollen jene Projekte herausgefiltert werden, welche die funktionellen, gestalterischen und wirtschaftlichen Beurteilungskriterien derart erfüllen, dass sie grundsätzlich für eine Prämierung in Betracht kommen.

In weiterer Folge werden die Projekte nochmals vertieft auf Idee, technische Umsetzbarkeit, Finanzierbarkeit, Folgekosten etc. hin analysiert und in der Jury diskutiert.

PENDL stellt den Antrag, mit einfacher Stimmenmehrheit über die Reihung der Projekte abzustimmen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Anschließend stellt PENGL den Antrag, Projekt 07 zum Sieger zu küren: alle Jurymitglieder stimmen dafür.

PENDL stellt weiters den Antrag, Projekt 03 auf den 2. Rang zu reihen. Seitens der Jurymitglieder wird auch dieser Antrag einstimmig angenommen.

Auf Antrag des Juryvorsitzenden wird das Projekt 05 mit 5 Stimmen und 2 Stimmenthaltungen auf den 3. Rang gereiht.

Es entsteht eine Diskussion darüber, ob die Projekte 02,06,10 noch gereiht werden sollen oder ob diese als „gleichwertig“ zu beurteilen wären

WALCHER stellt den Antrag, die 3 verbliebenen Projekte als gleichwertige Anerkennungen zu beurteilen. 7 Stimmen dafür.

Somit ergibt sich nach Juryentscheid folgende Reihung der Projekte:

Projekt 07	1. Preis
Projekt 03	2. Preis
Projekt 05	3. Preis

Anerkennungen (Reihung ohne Wertung):

Projekt 02
Projekt 06
Projekt 10

BESCHREIBUNG DER PROJEKTE

13:00-13:45 Uhr

Durch die Jurymitglieder werden die Projekte beschrieben und anschließend der Jury zur Kenntnis gebracht und bestätigt.

PROJEKT 01

Das Projekt versucht eine Synthese von Natur und Architektur, indem es vorgehängte Plattformen mit Mulden vorsieht, welche bepflanzt werden sollten. Der bauliche Aufwand erscheint der Jury hinsichtlich des zu erwartenden Bewuchses überzogen und nicht gerechtfertigt.

Kritisch gesehen wird auch die formalistische Verbindung der beiden Türme.

PROJEKT 02 Anerkennung

Als positive Eigenschaft des Projekts wird der Versuch einer dreidimensionalen Gestaltung gesehen. Vielleicht führt jedoch gerade dieser Wille zu einem erheblichen Aufwand und Materialeinsatz, welcher sich zweifellos in hohen Kosten niederschlagen würde und daher auch bezüglich seiner Angemessenheit in Zweifel gezogen wird.

PROJEKT 03 2. Preis

Das Projekt besticht durch seine klare Setzung der Kubaturen und der Akzentuierung der Türme. Die durch das Material Corten-Stahl erzeugte Homogenität unterstreicht diesen Ansatz positiv. Durch den Einsatz von Corten-Stahl ab Tunneloberkante wird ein schwebender Eindruck geschaffen, der durch den „künstlichen Wald“ mit Rankpflanzen unterstützt wird.

Die Ausführung von sogenannten „Fenstern“ wird seitens der Jury in Frage gestellt.

PROJEKT 04

Das Projekt sieht eine perforierte Betonkonstruktion für die Ein- und Ausfahrt vor, welche durch eine ebenfalls perforierte Wand verbunden sind.

Die Vorlandgalerie, welche in der selben Konstruktionsart vorgeschlagen wird, kann funktionell nicht überzeugen, da sie vor Steinschlag schützen soll – dies ist durch die vorgeschlagenen Öffnungen nicht möglich. Die Ausführung mit Fibre-C-Fertigteilen wird angezweifelt.

PROJEKT 05 3.Preis

Die vorgeschlagene Wandscheibe stellt eine klare und reduzierte Maßnahme dar, welche in angemessener, auch konstruktiv einfacher Form das Ausblenden der dispersen baulichen Situation bewältigt. Zweifel bestehen bezüglich der vorgeschlagenen Form der Perforierung; hier wäre eine konzeptuellere Gestaltung erwartet worden.

Die den Portalen vor- bzw. nachgelagerten Bügel bedeuten im Gegensatz zur Hauptmaßnahme eine unverhältnismäßigen Aufwand und mindern den klaren Ansatz der Hauptidee.

PROJEKT 06 Anerkennung

2 Länder - 2 Türme - 2 Bänder

Das bestehende Nordportal und die ostseitigen Erweiterungsbauten werden durch eine zweischichtige Vorblendung in einen kubischen Gesamtbaukörper mit zwei unterschiedlich gestalteten Lüftungstürmen übergeführt. Die doppelreihige Lamellenfassade erzeugt eine tiefenräumliche Wirkung. Das kompakte Gesamterscheinungsbild erscheint schlüssig und bildet einen angemessenen Kontrast zur dahinterliegenden Felsformation.

Hinterfragt werden das gewählte Verhältnis von Alt und Neu in der Lamellenfassade, auch in Zusammenhang mit dem Zuluftkanal. Die unterschiedliche Ausformung der Lüftungstürme erscheint unangemessen und reagiert zu wenig auf die örtliche Situation.

PROJEKT 07 1. Preis

Das Projekt sieht eine leichte vorgehängte Metallfassade vor, welche horizontal die einzelnen Kubaturen herausarbeitet. Die horizontale Gliederung ergibt ein elegantes leichtes Erscheinungsbild, welches eine prägnante Identität schafft, ohne den Bestand zu missachten.

Die neuen Fassaden schweben über den bestehenden Betonkonstruktionen und vermitteln Leichtigkeit. Durch die Hinterlegung mit schwarzem Lochblech wird die horizontale Gliederung in ihrer spezifischen Ausformung verstärkt.

Für die Seitenflächen der Einfahrten und der Vorlandgalerie wird seitens der Jury vorgeschlagen, hier das Lochblech seitlich zu entfernen, damit eine bessere Belichtung in den Galerien und in der Einfahrt gegeben ist.

Das Projekt besticht in seiner Gestaltung durch Gelassenheit und Eleganz.

Angemerkt wird durch die Jury, dass auch die vorgeschlagenen Geländerkonstruktionen für die Gesamtgestaltung von großer Bedeutung sind.

PROJEKT 08

Der Versuch, die Aufgabe mit möglichst geringen Mitteln zu bewältigen führt zu einer zu starken Verminderung der visuellen Kraft. Die Erfahrung mit dem Material Streckmetall an anderen Orten zeigt, dass dessen visuelle Wirkung zum Erreichen des angestrebten Ziels nicht ausreicht.

PROJEKT 09

Der architektonische Ansatz technisch erforderliche Bauteile zu einem kompakten Baukörper zusammen zu fassen wird von der Jury positiv bewertet.

Jedoch wird das Fortsetzen dieser Ordnung (Fassade) in den Bereich der Ankerwand nicht goutiert.

Die Einbeziehung von Shedelementen in der vorgelagerten Galerie sind aus der Sicht des Auslobers nicht umsetzbar bzw. sinnvoll.

PROJEKT 10 Anerkennung

Positiv gesehen wird der Ansatz, mit einem Gestaltungselement, welches sich in 3 Dimensionen durch die gegebene und zukünftige bauliche Erscheinung bewegt, auszukommen. Abgeschwächt wird der positive Eindruck jedoch durch unangemessene Teile des Vorschlags wie beispielsweise die Verkleidung der Untersichten. Die Jury folgt dem Verfasser nicht in seiner Behauptung, dass für den Betrachter, bzw. autofahrenden Benutzer ein über einen Augenblick hinausgehendes Erlebnis zu erwarten ist.

ÖFFNUNG DER VERFASSERBRIEFE, ABSCHLUSS DER JURYSITZUNG

13:45-14:00 Uhr

KIRCHER übergibt die verschlossenen Kuverts mit den Verfasserbriefen und den Honoraranboten, es erfolgt die Öffnung der Verfasserbriefe (Preisträger) und durch WALCHER werden die Projektteilnehmer verlesen.

PROJEKT	KENNR.	TEILNEHMER
PROJEKT 01	180279	Arch. DI Mandler Paul, Lienz
PROJEKT 02	210120	Schulz-Architektur ZT GmbH, Graz MA: Vyshnevsky O.
PROJEKT 03	579135	Priebernig, Wind + Partner ZT-GmbH, Wien MA: Arch DI Fernandez Garcia, DI Sacherl, DI Dr. Scharinger, DI Dr. Obrijetan BM Ing. Priebernig, DI Urban Gerolf
PROJEKT 04	030791	Arch. DI Faix Ursula, Innsbruck MA: Arch. Mena Valentina, MSc An der Lan Elisabeth, BSc Wanner Christoph
PROJEKT 05	171603	Abel + Abel Architektur ZT GmbH und Murero_Bresciano Architekten, Klagenfurt
PROJEKT 06	270627	Arch. DI Girsch Otto + Arch. DI Stoll Wolfgang, Wien MA: DI Meleschnig Mario, DI Paoloni Stefan
PROJEKT 07	060614	Hertl-Architekten ZT GmbH, Steyr MA: DI Schneider-Zapata Sandra, Mag. Hertl Ursula, DI Spindler Christian
PROJEKT 08	120620	Arch. DI Konrad Martin J. + Arch. DI Schelischansky Burkhard; Graz MA: Hengel Katharina
PROJEKT 09	234478	Arch. DI Nocker Daniel, Innsbruck MA DI Kainzwaloner (?) Stefan
PROJEKT 10	120798	Soma ZT GmbH, Salzburg MA: Matl Alexander, De LAnone Xavier

Der Preisträger des 1. Preises wird nach Öffnung der Verfasserbriefe telefonisch vom Preisgerichtsvorsitzenden PENDL telefonisch benachrichtigt.

Das Protokoll der Jurysitzung wird allen Beteiligten per Mail übermittelt und auf der Homepage der ASFINAG im entsprechenden Download-Bereich veröffentlicht.

WALCHER bedankt sich namens der ASFINAG als Ausloberin für die konstruktive und engagierte Arbeit des Preisgerichtes und würdigt die interessanten Wettbewerbsbeiträge, hinter denen in jedem einzelnen Fall ein hohes Engagement und ein hoher Arbeitseinsatz der Teilnehmer stehen.

PENDL bedankt sich als Preisgerichtsvorsitzender für die konstruktiven Diskussionen im Rahmen des Preisgerichtes und schließt die Sitzung.

Ende Jurysitzung: 10.05.2016: 14:00 Uhr

AUSTELLUNG DER PROJEKTE

Die Wettbewerbsbeiträge werden auf der Homepage der ASFINAG sowie auf der Homepage der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten veröffentlicht.

Eine Ausstellung der Projekte mit Vorstellung des Siegerprojektes durch WALCHER wird es im Architekturhaus Kärnten, Klagenfurt, am 20.06.2016, 19:00 Uhr geben.

Eine separate Einladung an alle Teilnehmer, Juroren und Verfahrensbeteiligte erfolgt per Mail.

JUROREN:

PENDL Georg, Arch. DI

GISELBRECHT Ernst, Arch. DI

KOPEINIG Gerhard, Arch. DI

MÜLLER Dietmar, DI

WALCHER Alexander, DI

PIKO Arno, DI

DETZLHOFER Anna, DI

The image shows seven handwritten signatures in black ink, each written over a horizontal dotted line. The signatures are: 1. Georg Pendl (top), 2. Ernst Giselbrecht, 3. Gerhard Kopeinig, 4. Dietmar Müller, 5. Alexander Walcher, 6. Arno Piko, and 7. Anna Detzlhofer (bottom). The signatures vary in style, with some being more stylized and others more legible.